

# GLÜCKSSPIELMARKT DEUTSCHLAND 2017

Marktliche Effekte der Regulierung von Sportwetten in Deutschland  
Key Facts zur Studie



# **Glücksspielmarkt Deutschland 2017**

## **Marktliche Effekte der Regulierung von Sportwetten in Deutschland**

---

*Key Facts zur Studie*

Berlin, 30. Juni 2013

Von:

**Goldmedia GmbH Strategy Consulting**

Oranienburger Str. 27 | 10117 Berlin-Mitte | Germany

Tel. +4930-246266-0 | Fax +4930-246266-66

[www.Goldmedia.com](http://www.Goldmedia.com)

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Glücksspielmarkt Deutschland 2017</b> .....	<b>2</b>
1.1	Ziel der Untersuchung und Methodik.....	2
1.2	Begriffe.....	3
<b>2</b>	<b>Der Glücksspielmarkt 2012</b> .....	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Sportwetten und Regulierung</b> .....	<b>7</b>
3.1	Die regulatorische Entwicklung seit 2010 .....	7
3.2	Marktliche Effekte regulatorischer Instrumente.....	8
<b>4</b>	<b>Marktprognosen für den Sportwettenmarkt 2014-2017</b> .....	<b>9</b>
4.1	Szenario A (Marktszenario): Begrenzte Öffnung des Sportwettenmarktes .....	9
4.2	Szenario B (Vergleichsszenario): Entwicklung des Sportwettenmarktes bei regulierter Marktöffnung .....	13
<b>5</b>	<b>Entwicklung der Steuereinnahmen 2012-2017</b> .....	<b>15</b>
<b>6</b>	<b>Fazit</b> .....	<b>17</b>

## Abkürzungen

CAGR	Compound Annual Growth Rate
DLTB	Deutscher Lotto- und Totoblock
GlüÄndStV	Glücksspieländerungsstaatsvertrag
RennwLottG	Rennwett- und Lotteriegesezt

Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art der Vervielfältigung, inklusive des Erstellens von Fotokopien, ist ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers untersagt und wird rechtlich verfolgt.

Alle Inhalte des Dokuments wurden nach bestem Wissen recherchiert und erstellt. Für Irrtümer und Druckfehler kann der Herausgeber jedoch keine Verantwortung oder Haftung übernehmen.

Der Herausgeber übernimmt keinerlei Verantwortung oder Haftung für Handlungen, Aktivitäten

oder Unterlassungen, die auf Grundlage der Inhalte und Empfehlungen dieser Studie erfolgen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Redaktionsschluss: 21.06.2013

# 1 Glücksspielmarkt Deutschland 2017

Die Goldmedia Studie „Glücksspielmarkt Deutschland 2017“ untersucht die marktlichen Effekte, die sich aus der Regulierung des am 1. Juli 2012 in Kraft getretenen Glücksspieländerungsstaatsvertrags (GlüÄndStV) ergeben und enthält Prognosen zur Marktentwicklung von Sportwetten sowie Online-Casino- und Online-Pokerspielen in Deutschland bis 2017. Die Studie erscheint im Juli 2013 und ist kostenpflichtig.

Die vorliegenden Key Facts sind ein kostenloses Exzerpt dieser Goldmedia-Studie. In diesen Key Facts enthalten ist eine Prognose der mittelfristigen Marktentwicklung inkl. Prognose der Steuereinnahmen aus Sportwetten bis zum Jahr 2017.

Die vollständige Studie enthält darüber hinaus einen detaillierten Überblick über die erzielten Umsätze auf dem Glücksspielmarkt des Jahres 2012 für sämtliche Glücksspielarten. Die einzelnen Instrumente der geltenden Sportwettenregulierung des (GlüÄndStV) werden auf ihre jeweiligen marktlichen Auswirkungen untersucht. Die vollständige Studie enthält außerdem, neben der Prognose der künftigen Marktentwicklung, eine detaillierte Darstellung der bisherigen Entwicklung des unregulierten Glücksspielmarktes (Sportwetten, Online-Casino-Spiele, Online-Poker) seit 2009.

Vervollständigt wird die Studie durch einen internationalen Vergleich der Glücksspielregulierungen ausgewählter europäischer Länder.

## 1.1 Ziel der Untersuchung und Methodik

Die Studie enthält für die geltende deutsche Sportwettenregulierung (GlüÄndStV) eine **Prognose der mittelfristigen Marktentwicklung** inkl. der Entwicklung der Steuereinnahmen im Markt für Sportwetten bis zum Jahr 2017.

Um die marktlichen Effekte des GlüÄndStV bewerten zu können, wurde ein hypothetisches **Vergleichsszenario** modelliert, das eine mögliche Marktentwicklung bei nationaler Anwendung des im Jahr 2011 in Schleswig-Holstein verabschiedeten Regulierungsmodells darstellt.

Die Prognosen zur Marktentwicklung von Sportwetten sowie Online-Casino- und Online-Pokerspielen in Deutschland bis 2017 – unter den gegebenen Regulierungsbedingungen sowie unter denkbaren alternativen Regulierungsszenarien – basieren auf den Annahmen der auf dem deutschen Markt tätigen Anbieter von Sportwetten sowie Online-Poker- und Casino-Spielen.

Die Unternehmenskennziffern und Markteinschätzungen der Anbieter wurden im Rahmen leitfragengestützter Experten-Interviews erhoben. Insgesamt wurden 14 Anbieter und Branchenexperten zwischen März und Mai 2013 befragt. Die direkt erhobenen Daten wurden um öffentlich zugängliche Branchendaten zum Glücksspielmarkt ergänzt und mit verfügbaren Unternehmensdaten sowie bereits vorliegenden Branchenreports und Marktstudien gegengeprüft.

## 1.2 Begriffe

Im Rahmen dieser Studie werden diverse Begriffe grundsätzlich unterschieden:

- Als **Umsätze** werden die **Wett- und Spieleinsätze** verstanden.
- Der **Brutto-Spielertrag bzw. Rohertrag** ist der Betrag, der nach Abzug der Gewinnauszahlungen von den Spieleinsätzen beim Anbieter verbleibt.
- Die **Rohertragsmarge** bezeichnet das Verhältnis von Brutto-Spielertrag zu Spieleinsatz.

Innerhalb der Goldmedia-Studie werden bei der Betrachtung des deutschen Glücksspielmarktes zwei zentrale Marktsegmente unterschieden: der regulierte Markt und der unregulierte Markt. Für den Regulierungserfolg ist weiterhin der Schwarzmarkt von hoher Relevanz, auch wenn dieser streng genommen nicht als Markt im klassischen Sinne verstanden werden kann.

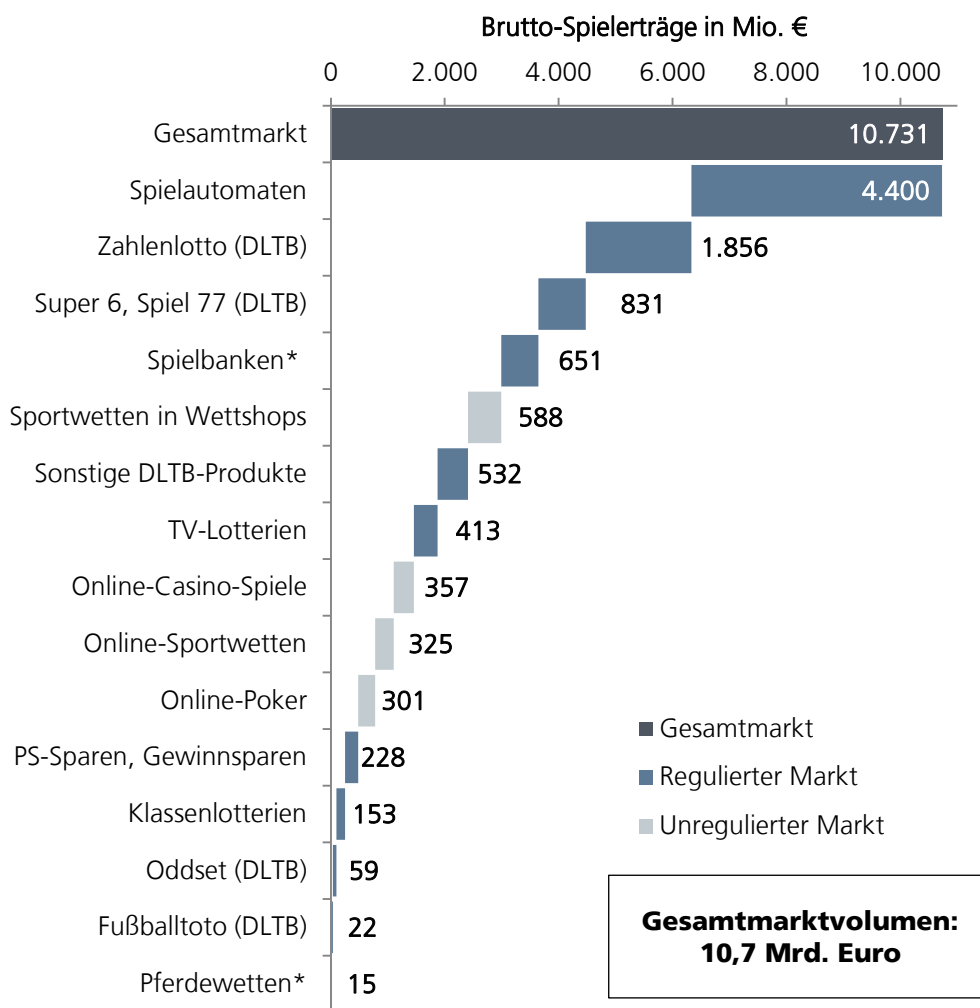
- **Regulierter Markt:** Als regulierter Markt werden alle Bereiche bezeichnet, die nach deutschem Recht zulässig und rechtskräftig angeboten werden dürfen, in denen deutsche Regelungen zum Spielerschutz gelten. Für Sportwetten sind derzeit nur die Toto- und Oddset-Wetten des DLTB (Deutscher Lotto- und Totoblock) sowie der Markt für Pferdewetten reguliert. Im Laufe des Jahres 2013 wird eine begrenzte Öffnung des Marktes für Sportwetten erwartet.
- **Unregulierter Markt:** Hierunter werden alle Produkte von privaten Glücksspielanbietern zusammengefasst, die nach deutscher Regulierung untersagt sind bzw. für die der rechtliche Status nicht eindeutig geklärt ist. Hierunter fallen alle privaten Wett- und Online-Glücksspielangebote (Sportwetten, Online-Casino, Online-Poker). Unregulierte Angebote arbeiten auf Basis einer gültigen Glücksspiellizenz anderer EU-Mitgliedsstaaten.
- **Der Schwarzmarkt** umfasst alle Angebote von Unternehmen oder Personen, die weder in Deutschland noch einem sonstigen EU-Land als Glücksspiel-Anbieter lizenziert sind. Der Schwarzmarkt ist eine Form der organisierten Kriminalität, die Spielmanipulationen ermöglicht. Über den Schwarzmarkt können unter ungünstigen regulatorischen Bedingungen erhebliche Umsatzanteile generiert werden. Im Bereich Sportwetten gelingt dies, indem kriminelle Banden Sportwett-Kunden im Umfeld vor (oder in) Wettshops ansprechen, um sie für illegales Wetten zu gewinnen. Ebenfalls möglich ist, dass im „Hinterzimmer“ eines Barbetriebs oder Caféhauses ein illegales Sportwettenangebot offeriert wird.

## 2 Der Glücksspielmarkt 2012

Auf dem Glücksspielmarkt lassen sich vier grundsätzliche Spielarten unterscheiden. Neben klassischen Casino-Spielen existieren Spielautomaten, Lotterien und Wetten. Jede dieser Spielarten bietet verschiedene Spiel- und Angebotsformen. Die nachfolgende Abbildung gewährt einen detaillierten Überblick über die verschiedenen Spielarten und ihre Angebote. In Deutschland wurden im Jahr 2012 10,7 Mrd. Euro an Brutto-Spielertrag erwirtschaftet.

Die Gesamtansicht des Jahres 2012 erfolgt auf Basis des erwirtschafteten Brutto-Spielertrages (Spieleinsatz abzüglich Auszahlungen). Die Rohertragsmarge ist zwischen verschiedenen Glücksspielen sehr unterschiedlich, daher lässt sich der Gesamtmarkt nur auf Basis der von den Anbietern erwirtschafteten Brutto-Spielerträge sinnvoll vergleichen.

**Abb. 1: Brutto-Spielerträge im Glücksspielmarkt Deutschland 2012, in Mio. Euro**



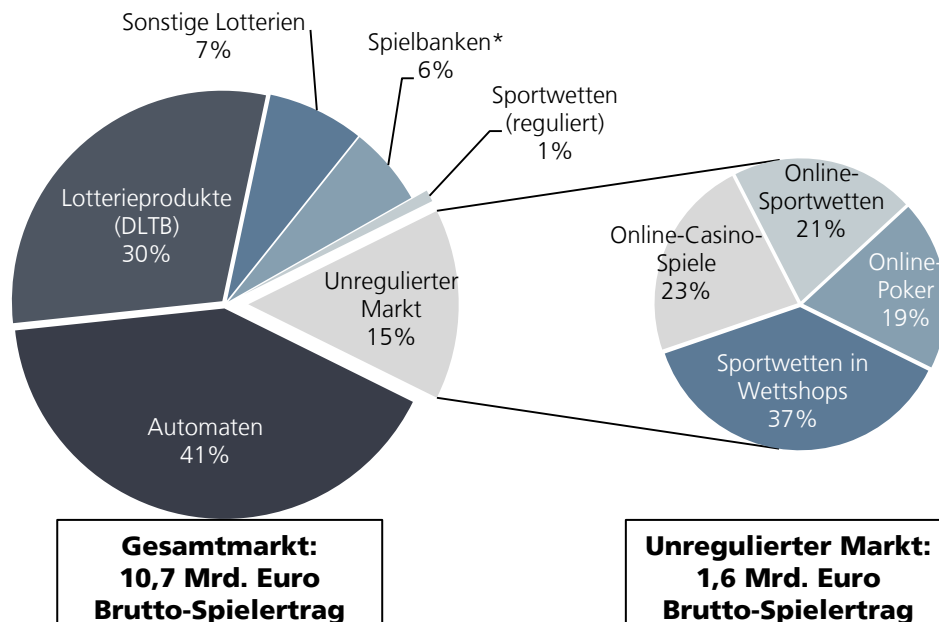
Quelle: Goldmedia-Analyse, Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Deutscher Lotto- und Totoblock, Verband der Deutschen Automatenindustrie e.V., German Racing.

\*Datenbasis von 2011

## Regulierter vs. unregulierter Glücksspielmarkt

- Spielautomaten bilden das größte Segment im regulierten Glücksspielmarkt mit einem Brutto-Spielertrag von 4,4 Mrd. Euro (41 Prozent Marktanteil).
- Der regulierte Markt besteht desweiteren aus den Lotterie-Produkten des Deutschen Lotto- und Totoblocks mit 30 Prozent Anteil der Brutto-Spielerträge im Gesamtmarkt, den Spielbanken mit 6 Prozent, TV-Lotterien (4 Prozent), PS-Sparen und Gewinnsparen (2 Prozent), sowie den Klassenlotterien (1 Prozent). Für Lotterieprodukte des DLTB ist der Online-Vertrieb seit 2012 wieder zulässig.
- Der regulierte Wettmarkt setzt sich zusammen aus den beiden DLTB-Produkten Oddset und Fußballtoto sowie Pferdewetten (insg. 1 Prozent).
- Im unregulierten Markt stellen stationäre Wettshops mit einem Brutto-Spielertrag von 588 Mio. Euro (37 Prozent) das größte Marktsegment dar.
- Das Online-Wettgeschäft erwirtschaftet 325 Mio. Euro Brutto-Spielertrag. Dies entspricht 21 Prozent des unregulierten Marktes.
- Sportwettenangebote (Online- und Wettshop-Geschäft) vereinen insgesamt mehr als die Hälfte (58 Prozent) des unregulierten Glücksspielmarktes in Deutschland auf sich.
- Den verbleibenden unregulierten Markt teilen sich Online-Poker- und Online-Casino-Angebote. Mit 23 Prozent Marktanteil und einem Brutto-Spielertrag von 357 Mio. erzielt das Online-Casino-Segment mittlerweile mehr Ertrag als das Online-Poker-Segment (19 Prozent Anteil mit 301 Mio. Euro).

**Abb. 2: Anteil der Brutto-Spielerträge im unregulierten Glücksspielmarkt 2012, in Prozent**



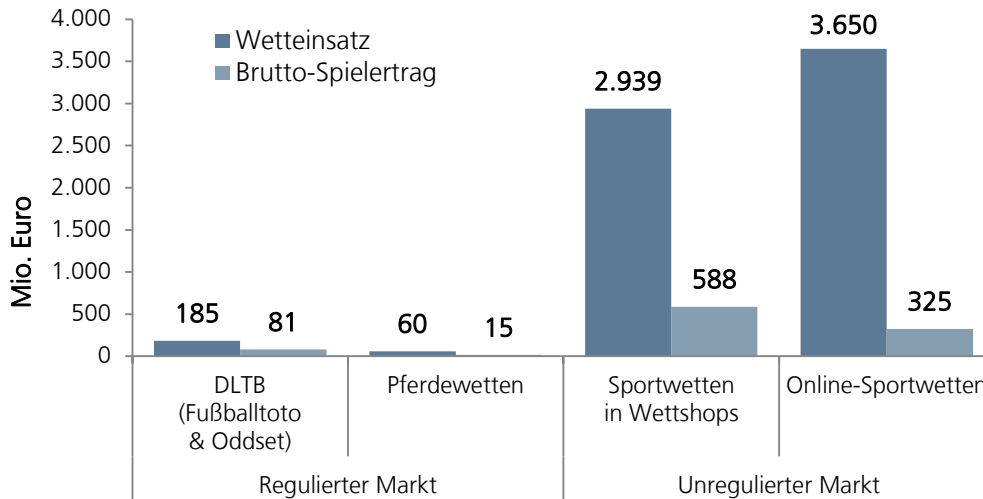
Quelle: Goldmedia-Analyse, Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Deutscher Lotto- und Totoblock, Verband der Deutschen Automatenindustrie e.V., German Racing.

\*Datenbasis von 2011.

## Regulierter vs. unregulierter Sportwettenmarkt

Aufgrund der undurchsichtigen rechtlichen Lage müssen im Sportwetten-Segment regulierte und unregulierte Angebote unterschieden werden.

**Abb. 3: Umsätze und Brutto-Spielerträge auf dem Sportwettenmarkt in Deutschland 2012, in Mio. Euro**



Quelle: Goldmedia-Analyse, 2013

- Der **regulierte Sportwettenmarkt** besteht aus Pferdewetten und den beiden staatlichen Angeboten Fußballtoto und Oddset des Deutschen Lotto- und Totoblocks (DLTB). Der DLTB erzielte 2012 mit Sportwetten einen Umsatz von 185 Mio. Euro und erwirtschaftete damit einen Brutto-Spielertrag von ca. 81 Mio. Euro. Anbieter von Pferdewetten konnten einen Brutto-Spielertrag von 15 Mio. Euro verbuchen.
- Der Anteil des regulierten Sportwetten-Marktes (Pferdewetten, Oddset und Fußballtoto) beträgt 3,6 Prozent am Gesamtumsatz mit Sportwetten.
- Der **unregulierte Sportwettenmarkt** besteht aus privaten Wettshops<sup>1</sup> und Online-Sportwetten. Wettshops privater Anbieter und Online-Angebote erzielen zusammen einen Umsatz in Höhe von 6,6 Mrd. Euro. Dies entspricht einem erwirtschafteten Brutto-Spielertrag von etwa 913 Mio. Euro.
- Damit liegt der Marktanteil des unregulierten Sportwettenmarktes am Umsatz des Gesamtmarktes bei 96,5 Prozent.
- Private Wettshops** generierten 2012 ca. 2,9 Mrd. Euro Umsatz und 588 Mio. Euro Brutto-Spielertrag. Online-Sportwetten erwirtschafteten bei 3,7 Mrd. Euro Umsatz einen Brutto-Spielertrag von ca. 325 Mio. Euro.
- Neben dem regulierten und unregulierten Sportwettenmarkt existiert auch ein **Schwarzmarkt** für Sportwetten. Im Jahr 2009 ergaben Goldmedia-Recherchen ein Schwarzmarkt-Volumen von ca. 1 Mrd. Euro Umsatz und etwa 230 Mio. Euro Brutto-Spielertrag pro Jahr. Seit Einführung der Sportwettensteuer berichten die Betreiber von Wettshops von einer gesteigerten Aktivität durch illegale Buchmacher im Umfeld von Wettshops. Daher ist anzunehmen, dass der Sportwetten-Schwarzmarkt heute mindestens ebenso hohe Umsätze generiert wie 2009.

<sup>1</sup> Lotto-Annahmestellen zählen nicht zu den privaten Wettshops, da sie ein staatliches Angebot vertreiben.



## 3 Sportwetten und Regulierung

### 3.1 Die regulatorische Entwicklung seit 2010

Nach langjähriger Abstimmungsphase zwischen **15 Bundesländern** trat der Erste Glücksspieländerungsstaatsvertrag (GlüÄndStV) am 1. Juli 2012 in Kraft. Parallel dazu wurde durch das Rennwett- und Lotteriegesezt (RennwLottG) zum 1. Juli 2012 eine 5-prozentige Einsatzbesteuerung für Sportwetten eingeführt.

Die schwarz-gelbe Regierung in **Schleswig-Holstein** beschloss bereits im Jahr 2011 ein eigenes „Gesetz zur Neuordnung des Glücksspiels“. Nach dem Regierungswechsel trat die neue SPD-geführte Regierung jedoch im Januar 2013 dem neuen Glücksspieländerungsstaatsvertrag der restlichen 15 Bundesländer bei. Die bis dahin vergebenen 48 Schleswig-Holsteinischen Glücksspiellizenzen behalten jedoch für sechs Jahre ihre Gültigkeit.

In Deutschland wird es somit für die nächsten sechs Jahre zwei parallel existierende Glücksspielregulierungen geben. Im Gegensatz zu der begrenzten Marktöffnung für Sportwetten im GlüÄndStV sieht die Schleswig-Holsteinische Regulierung eine Öffnung des Sportwettenmarktes ohne Einsatzlimits und ohne Produkteinschränkungen vor. Auch gestattet die Schleswig-Holsteinische Regulierung das Veranstalten von Online-Casino-Spielen und Online-Poker.

**Tab. 1: Vergleich des GlüÄndStV (2012) mit der landesrechtlichen Regulierung in Schleswig-Holstein (2011)**

Regulatorisches Instrument	GlüÄndStV	Regulierung in Schleswig-Holstein
<b>Besteuerung</b>	5 % Steuer auf den Wetteinsatz	20 % Abgabe auf den Brutto-Spielertrag***
<b>Zulassungsverfahren</b>	Konzessionierung – Begrenzung auf max. 20 Konzessionsnehmer	Lizensierung ohne Begrenzung der Anbieterzahl
<b>Einsatzlimit pro Spieler</b>	<u>Online:</u> 1.000 Euro/Monat* <u>Shop:</u> Kein Limit	Individuell zu bestimmendes Einsatzlimit
<b>Produkteinschränkungen bei Live-Wetten**</b>	Ja, Umfang noch offen	Nein
<b>Registrierungsprozess</b>	<u>Online:</u> Sicherstellung von geschlossenen Benutzergruppen <u>Shop:</u> Spieleridentifikation	Wirksame Altersverifikation
<b>Verbot von Online-Casino-Spielen (inkl. Poker)</b>	Ja	Nein

\* Gilt bis auf Weiteres. Einsatzlimit kann jedoch von der Regulierungsbehörde angepasst werden.

\*\* Umfang der Produkteinschränkungen ist derzeit noch nicht abschließend geklärt (Stand: Juni 2013).

\*\*\* Landesrechtliche Regulierung ist seit Juli 2012 durch ein Bundesgesetz (RennwLottG) bei Sportwetten wieder aufgehoben. Für Online-Casino-Spiele gilt weiterhin eine 20-prozentige Abgabe.

Quelle: Goldmedia, 2013

- Da zwar der GlüÄndStV im Juli 2012 in Kraft getreten ist, jedoch noch keine Konzessionen vergeben wurden, befindet sich der Markt derzeit in einer **regulatorischen Zwischenphase**, in der die Geschäftstätigkeit aller Anbieter geduldet wird, die am laufenden nationalen Konzessionsvergabeverfahren teilnehmen.
- Sponsoring-Aktivitäten von Sportwettenanbietern werden geduldet. Infolge dessen sind sowohl das staatliche Angebot Oddset (Borussia Dortmund, 1. FC Kaiserslautern) wie auch private Anbieter (bspw. Bayern München, Hamburger SV, FC Schalke 04, etc.) als Sponsoren in die 1. und 2. Fußball Bundesliga zurückgekehrt.
- Einzelne Anbieter schalten seit 2010 auch wieder klassische TV-Spots, was aufgrund der Rechtslage in Deutschland nicht gestattet ist.

Obwohl kein privates Unternehmen derzeit reguliert ist und über eine Konzession nach dem GlüÄndStV verfügt, agieren die privaten Sportwettenanbieter sichtbar in der Öffentlichkeit und führten zwischen Juli 2012 und April 2013 Steuern in Höhe von mind. 164,5 Mio. Euro<sup>2</sup> ab. Die Ordnungsbehörden dulden die Geschäftstätigkeit der Anbieter.

## 3.2 Marktliche Effekte regulatorischer Instrumente

Die Sportwettensteuer von 5 Prozent des Wetteinsatzes (RennwLottG) wird seit Juli 2012 erhoben und sowohl in den Wettshops als auch online auf die Kunden umgelegt. Wettanbieter, welche die Sportwettensteuer abführen, berichten übereinstimmend von einem Rückgang der Wetteinsätze.

- Aufgrund der Steuer können Wetten mit niedrigen Quoten (unter 1,06) nicht mehr angeboten werden, da die Spieler selbst bei gewonnenen Wetten weniger als ihren Einsatz zurückbekommen würden.
- Der Online-Markt ist von der Wetteinsatzbesteuerung in besonderer Weise betroffen, da die Ertragsmarge, von der die Steuer letztlich bezahlt wird, nur in etwa halb so groß ist wie im Wettshop-Geschäft. Zusätzlich sehen sich die steuerzahlenden Anbieter im Online-Markt mit Konkurrenten aus dem Ausland konfrontiert, welche die deutsche Steuergesetzgebung missachten.
- Seit Erhebung der Wettsteuer sind illegale Buchmacher verstärkt auf Kundenfang im Umfeld niedergelassener Wettshops. Bei der Kundenansprache werden dieselben Quoten – jedoch ohne 5 Prozent Sportwettensteuer – offeriert. Wetteinsätze wandern somit in den Schwarzmarkt ab.

Der GlüÄndStV beinhaltet mehrere Elemente, die einen starken Eingriff in den Sportwettenmarkt bedeuten. Für künftige regulierte Sportwettenanbieter führt dies zu Wettbewerbsnachteilen gegenüber unregulierten Angeboten sowie zu drastischen Einbußen gegenüber dem heutigen Umsatzniveau.

---

<sup>2</sup> Entrichtetes Sportwettensteueraufkommen in Deutschland, Juli 2012-Mai 2013.  
Quelle: Bundesfinanzministerium, Finanzministerien der Länder, 2013.

Als wesentliche Einflussfaktoren sind hierbei folgende Punkte zu nennen:

- **Durch die begrenzte Regulierung des Sportwettenmarktes** unter Ausgrenzung des Online-Casino- und Online-Pokermarktes ignoriert der Gesetzgeber den Stellenwert, welchen diese Märkte für den deutschen Online-Glücksspielmarkt besitzen.
- **Das Einsatzlimit** von 1.000 Euro pro Monat im Online-Bereich macht die regulierten Angebote derart unattraktiv, dass Stammkunden nicht in den regulierten Markt überführt werden können. Nach bspw. zehn Wetten mit einem Einsatz von 100 Euro wird ein Spieler für den Rest des Monats automatisch gesperrt, unabhängig ob der Spieler seine Wetten gewonnen oder verloren hat, denn Gewinne werden nicht mit dem Einsatzlimit verrechnet. Mit Beginn des konzessionierten Betriebes werden die Anbieter ihre Stammkunden dadurch nahezu vollständig an den unregulierten Markt verlieren.
- **Produkteinschränkungen bei Live-Wetten:** Live-Wetten sind die wichtigste Produktgruppe des Wettmarktes und werden stark nachgefragt. Im Online-Markt entfallen ca. 60 Prozent der Einsätze auf diese Produktgruppe. Der GlüÄndStV sieht bei Live-Wetten Produkteinschränkungen vor. Wenn Live-Wetten jedoch nicht auf dem regulierten Markt erhältlich sind, wird ein Großteil der Nachfrage in den unregulierten Markt abwandern.

## 4 Marktprognosen für den Sportwettenmarkt 2014-2017

### 4.1 Szenario A (Marktszenario): Begrenzte Öffnung des Sportwettenmarktes

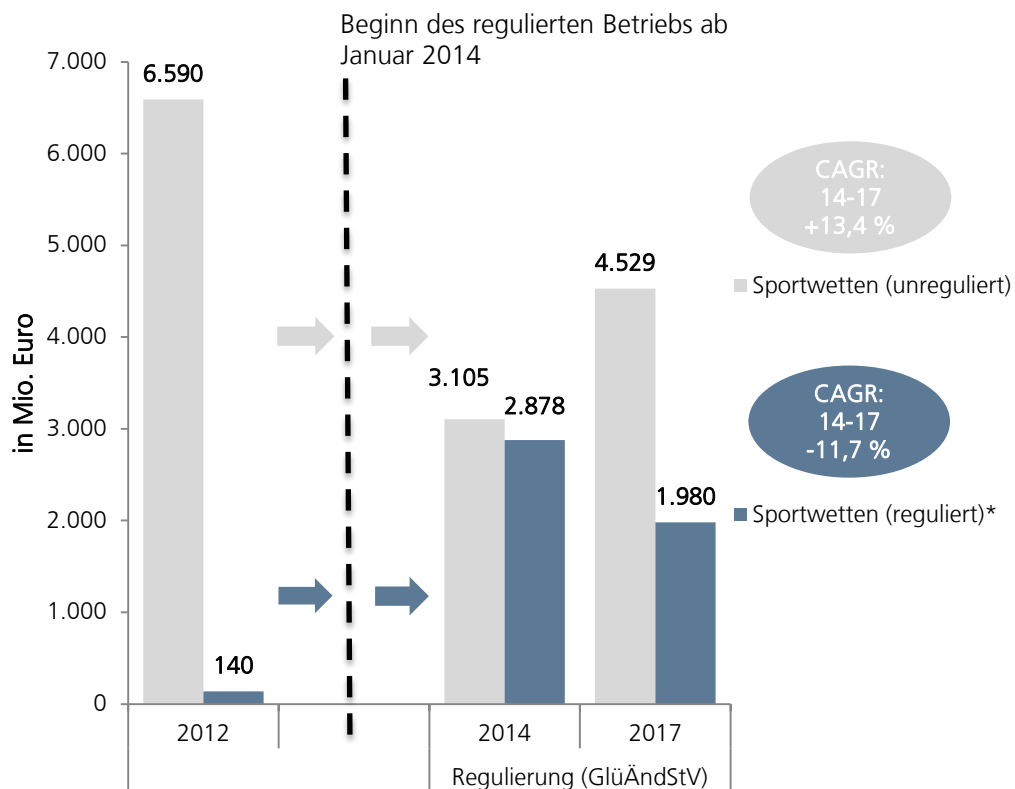
Im Folgenden wird untersucht, welche marktlichen Effekte durch die bundesweite Regulierung des GlüÄndStV ab 2014-2017 zu erwarten sind. Die Darstellung erfolgt auf Ebene der Umsätze (Einsätze), da diese auch die Grundlage der Besteuerung sind. Hierbei wird sowohl der regulierte als auch der unregulierte Markt berücksichtigt. Der unregulierte Markt besteht aus allen Teilnehmern, die keine der max. 20 Sportwettenkonzessionen erhalten, die für einen Zeitraum von etwa sechs Jahren (bis zum 30.06.2019) vergeben werden. In der Prognose wird davon ausgegangen, dass die Konzessionsvergabe noch 2013 abgeschlossen wird.

Bei der Betrachtung der begrenzten Regulierung des Sportwettenmarktes sollte zudem bedacht werden, dass große Teile des Online-Marktes gar nicht reguliert werden. Der Online-Casino- und Pokermarkt ist mit einem Ertrag von 658 Mio. Euro größer als der Wettshopmarkt und etwa doppelt so groß wie der Online-Markt für Sportwetten.

Die Berechnung der Prognose für das Marktszenario erfolgt auf Basis folgender Annahmen:

- Der regulierte Wettbetrieb startet mit 20 konzessionierten Anbietern einheitlich am 1. Januar 2014.
- Regulierte Angebote befinden sich im Wettbewerb mit unregulierten Angeboten.
- Die seit 2012 geltende Wetteinsatzsteuer fällt weiter an.
- Im Online-Markt beträgt das Einsatzlimit pro Spieler und Monat 1.000 Euro.
- Live-Wetten sind nur auf das Endergebnis eines Sportereignisses zugelassen.
- In der Prognose ist der Schwarzmarkt (sogenannte Hinterzimmer- und Läufergeschäfte) nicht abgebildet.

**Abb. 4: Wetteinsätze im Sportwettenmarkt unter dem Regime des GlüÄndStV 2012-2017, in Mio. Euro**



\* 2012: Umsätze nur von Oddset (DLTB), CAGR: Compound Annual Growth Rate: Kumulierte jährliche Wachstumsrate. Quelle: Goldmedia-Prognose, 2013.

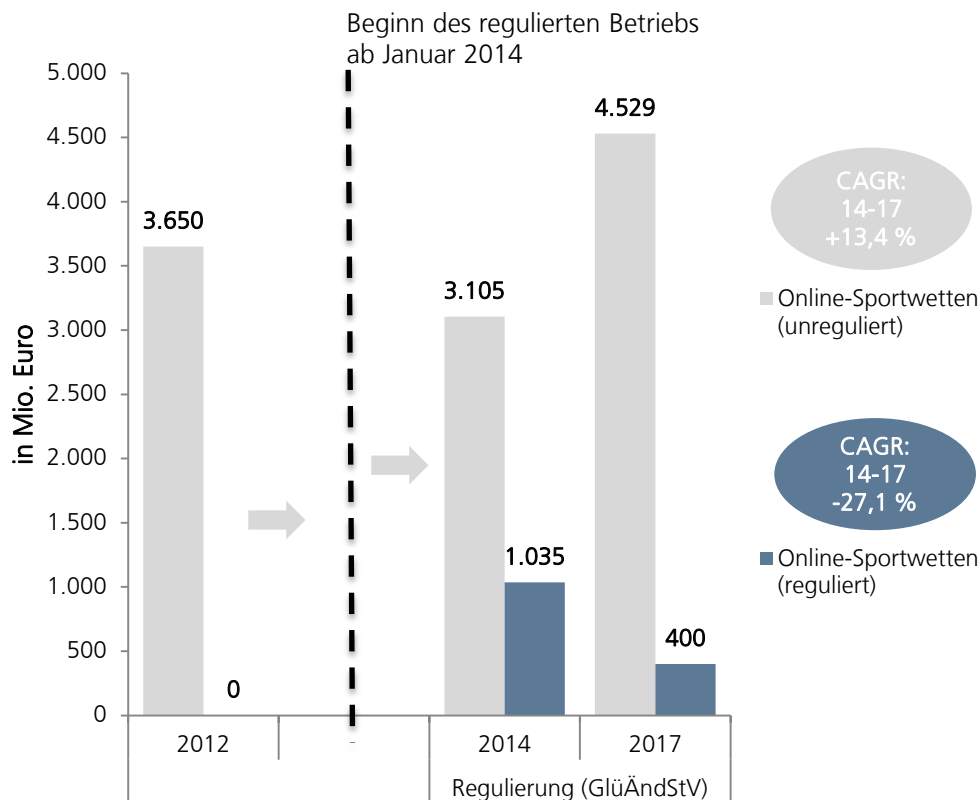
Rund 48 Prozent der Gesamteinnahmen von rund 6 Mrd. Euro Wetteinsatz werden im ersten Jahr voraussichtlich durch die konzessionierten Anbieter eingenommen. Bis zum Jahr 2017 wird der durch konzessionierte Anbieter generierte Wetteinsatz um rund 900 Mio. Euro ggü. 2014 zurückgehen. Dies entspricht einem Umsatzrückgang von rund 31 Prozent innerhalb von drei Jahren.

Durch die bereits genannten Einschränkungen werden die Anbieter versuchen, sich durch deutlich reduzierte Marketingetats auf einem niedrigen Wetteinsatzniveau zu konsolidieren. Auch die Rückgabe von Konzessionen durch einzelne Anbieter ist mittelfristig zu befürchten. Während sich die Umsätze im Online-Segment von 2014 auf 2017 um rund 635 Mio. Euro direkt von regulierten zu

unregulierten Anbietern verschoben werden, wandern aus dem regulierten Wettshop-Markt Umsätze in Höhe von rund 260 Mio. Euro sowohl in unregulierte Wettshops als auch in den illegalen Markt der Hinterzimmer- und Läufergeschäfte (Schwarzmarkt) ab. Dass dieses Wetteinsatzvolumen gar nicht mehr platziert wird, ist unwahrscheinlich.

Trotz der Rückgänge im regulierten Markt wächst der Gesamtmarkt von 2014 bis 2017 um mehr als 790 Mio. Euro. Das Gesamtwachstum wird hierbei durch Einnahmenezuwächse der unregulierten Online-Sportwettenanbieter getrieben, deren Wetteinsätze um rund 1,4 Mrd. Euro steigen werden.

**Abb. 5: Wetteinsätze im Online-Sportwettenmarkt unter dem Regime des GlüÄndStV 2012-2017, in Mio. Euro**

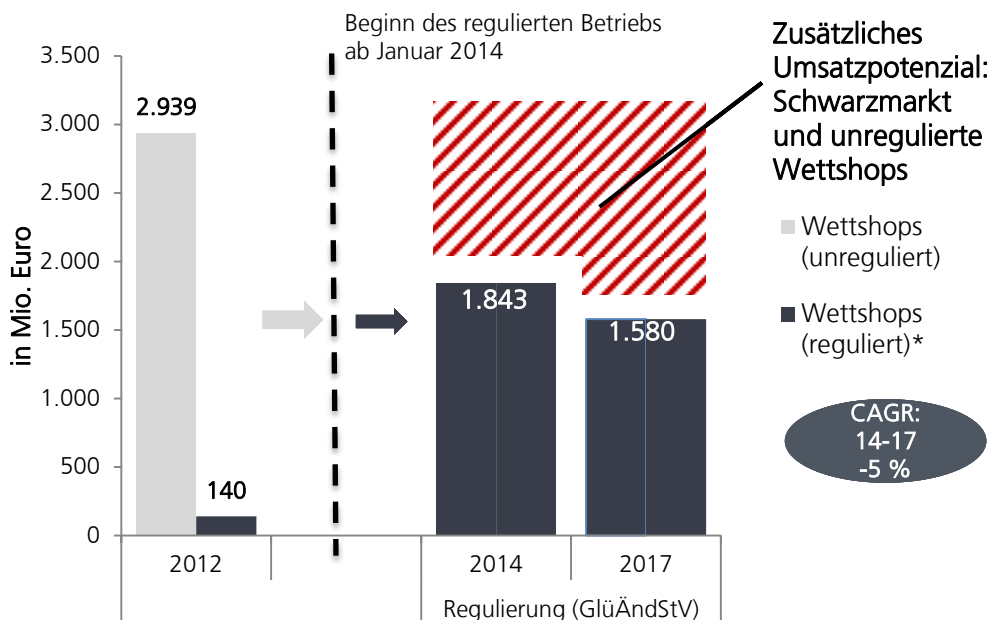


Quelle: Goldmedia-Prognose, 2013

Der regulierte Wettshop-Markt 2017 macht nur etwa die Hälfte des Wettshop-Marktes des Jahres 2012 aus. Dieser Rückgang des Wetteinsatzvolumens im regulierten Markt ist dramatisch, da der Rückgang nicht das Resultat einer rückläufigen Nachfrage ist. Das entgangene Wettvolumen wird sich stattdessen in den Schwarzmarkt und unregulierte Wettshops verlagern.

Durch die Angebotsverschlechterung in den regulierten Wettshops eröffnet sich unregulierten Anbietern und dem Schwarzmarkt künftig ein zusätzliches Wetteinsatzpotenzial von über 1 Mrd. Euro jährlich. Über den Zeitraum 2014-2017 summiert sich das zusätzliche Umsatzpotenzial des Schwarzmarkts und unregulierter Wettshops auf mindestens 4,9 Mrd. Euro.

**Abb. 6: Wetteinsätze im Wettshop-Markt unter dem Regime des GlüÄndStV 2012-2017, in Mio. Euro**

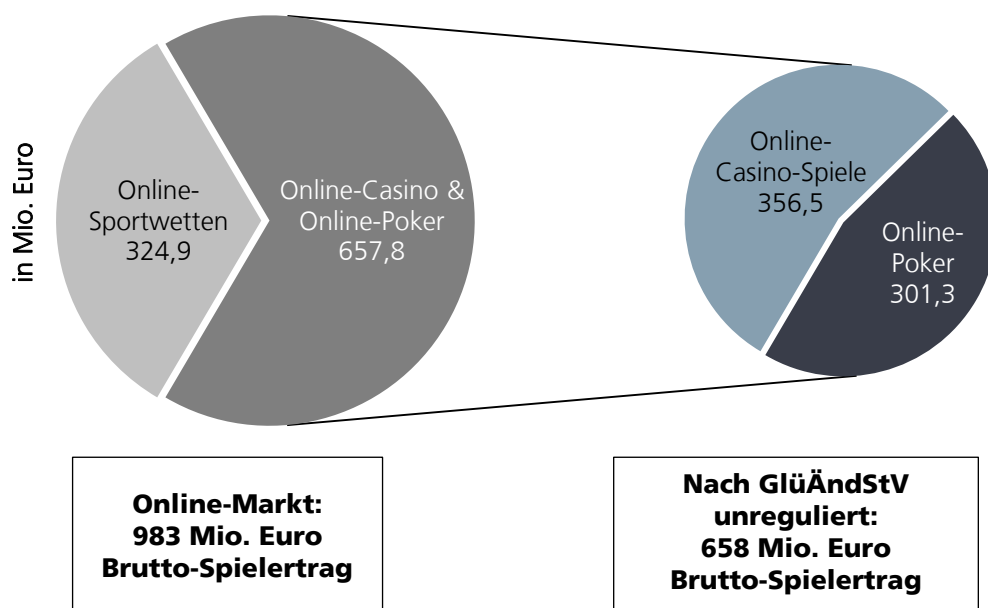


\* 2012: Umsätze von Oddset (DLTB)  
Quelle: Goldmedia-Prognose, 2013.

**GlüÄndStV spart Großteil des Online-Marktes aus**

Bei der Betrachtung der Marktprognose des Sportwettenmarktes muss berücksichtigt werden, dass durch die im GlüÄndStV formulierte *begrenzte* Regulierung große Teile des Online-Glücksspielmarktes nicht erfasst werden.

**Abb. 7: Brutto-Spielerträge im Online-Glücksspielmarkt in Deutschland 2012**



Quelle: Goldmedia, 2013

Der Online-Casino- und Pokermarkt ist mit einem Ertrag von 658 Mio. Euro größer als der Wettshop-Markt und etwa doppelt so groß wie der Online-Markt für Sportwetten (vgl. Abb. 7). Der Online-Casino- und Pokermarkt steht nur unregulierten Angeboten offen, da der GlüÄndStV diese Produkte weiterhin untersagt. Der Markt bzw. die Nachfrage der deutschen Spieler bleibt allerdings bestehen. Somit können diese Kunden ebenfalls nicht in den regulierten Markt überführt werden.

## **4.2 Szenario B (Vergleichsszenario): Entwicklung des Sportwettenmarktes bei regulierter Marktöffnung**

Um die marktlichen Effekte des GlüÄndStV bewerten zu können, wurde ein Vergleichsszenario modelliert, das von einer regulierten Öffnung des gesamten Glücksspielmarktes (inkl. Online Poker- und Online-Casino-Spiele) für alle privaten Anbieter ausgeht.<sup>3</sup>

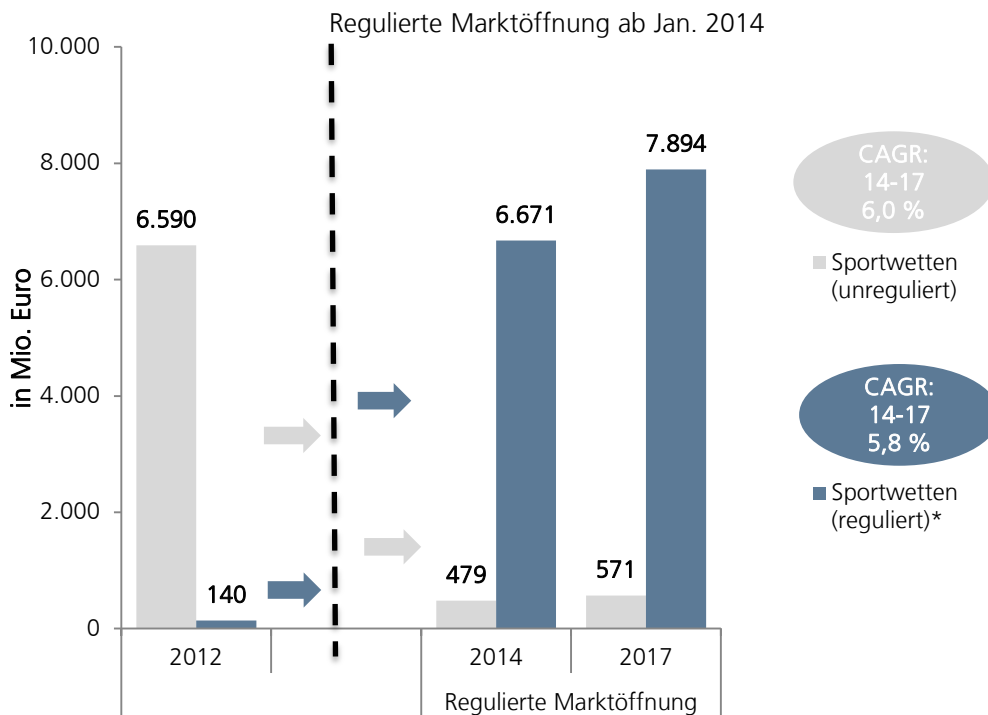
Ein solches Modell wurde 2011 in Schleswig-Holstein eingeführt. Als alternative Variante der Regulierung des Glücksspiels in Deutschland besteht dieses Modell auf dem Gebiet von Schleswig-Holstein für bereits lizenzierte Anbieter fort.

Die Berechnung der Prognose für das hypothetische Vergleichsszenario erfolgt auf Basis des Schleswig-Holsteinischen Modells und überträgt dieses auf das Bundesgebiet. Für diese alternative Modellrechnung wurden folgende Parameter angenommen:

- Für Sportwetten gilt eine Wetteinsatzbesteuerung von 5 Prozent, wie es das RennwLottG seit Juli 2012 vorsieht. Für Online-Casino und Online-Pokerspiele gilt die Glücksspielabgabe des Schleswig-Holsteinischen Regulierungsmodells (20 Prozent auf den Brutto-Spielertrag).
- Die regulierten Anbieter nehmen ihren Betrieb unter Lizenzbedingungen zum 1. Januar 2014 auf. Die Anzahl der Lizenzen ist nicht beschränkt.
- Regulierte Angebote befinden sich im Wettbewerb mit unregulierten Angeboten.
- Online-Anbieter können Online-Casino und -Pokerspiele gemeinsam mit Sportwetten anbieten.
- Das Einsatzlimit können Spieler individuell festlegen. In Einzelfällen kann auch der Anbieter einen Spieler individuell limitieren. Ein pauschales Einsatzlimit existiert nicht.
- Live-Wetten sind allgemein zugelassen und unterliegen keiner gesonderten Regulierung.

<sup>3</sup> Die begrenzte Regulierung des GlüÄndStV lässt den Großteil des Online-Marktes unreguliert. Eine regulierte Öffnung des gesamten Glücksspielmarktes bezieht hingegen die ertragreichen Marktsegmente Online-Poker und Online-Casino in die Regulierung mit ein.

**Abb. 8: Wetteinsätze im Sportwettenmarkt bei regulierter Marktöffnung 2012-2017, in Mio. Euro**



\* 2012: Umsätze nur von Oddset (DLTB), CAGR: Compound Annual Growth Rate: Kumulierte jährliche Wachstumsrate. Quelle: Goldmedia-Prognose, 2013.

Eine vollständige regulierte Marktöffnung für alle Glücksspielsegmente könnte dazu führen, dass der Wetteinsatz der regulierten Sportwettenangebote bereits 2014 knapp 6,7 Mrd. Euro betragen könnte. Damit hätte allein der regulierte Markt 2014 in etwa dieselbe Größe wie der Gesamtmarkt für Sportwetten des Jahres 2012.

Das schnelle Anwachsen des regulierten Marktes ist dadurch zu erklären, dass alle marktlich relevanten Sportwettenanbieter unter den oben dargestellten Lizenzbedingungen eine Lizenz nutzen würden und aufgrund deutlich erhöhter Marketing- und Vertriebsaktivitäten ein entsprechendes Umsatzplus ausweisen könnten.

Unregulierte Anbieter würden unter einem solchen Regulierungsregime nur eine marginale Rolle spielen. Durch die deutliche Rückführung des unregulierten Segments wird das Regulierungsregime insgesamt stabilisiert. Im Jahr 2017 beträgt der Anteil des unregulierten Marktes lediglich 6,7 Prozent des Gesamtmarktes.

Es ist zudem unwahrscheinlich, dass sich Anbieter unter diesen Regulierungsbedingungen im Zeitverlauf aus dem regulierten Markt zurückziehen. Die Möglichkeiten, offiziell für seine Produkte werben zu können, wiegen die sich aus einer Lizenz ergebenden Beschränkungen und steuerlichen Verpflichtungen mehr als auf. Vor allem größere Anbieter könnten ohne Werbemöglichkeiten in einem so wettbewerbsintensiven Umfeld ihr heutiges Umsatzniveau nicht halten. Durch eine ausgeprägte Konkurrenz lizenzierter Angebote auf wettbewerbstauglichem Niveau bleiben die Spieler auch beim Anbieterwechsel innerhalb des regulierten Marktes.



## 5 Entwicklung der Steuereinnahmen 2012-2017

Seit Juli 2012 zahlen private Sportwettenanbieter in Deutschland 5 Prozent Sportwettensteuer auf den in Deutschland erzielten Umsatz. Auch der staatliche Anbieter Oddset führt seitdem nicht mehr 16,67 Prozent, sondern ebenfalls 5 Prozent Steuer ab.

Im Jahr 2012 wurden in Deutschland 84,1 Mio. Euro Sportwettensteuer entrichtet, im Zeitraum Juli 2012 bis Mai 2013 waren es insgesamt 164,5 Mio. Euro. Rechnet man die erzielten Steuerzahlungen auf einen 12-Monatszeitraum<sup>4</sup> hoch, ergeben sich zu erwartende Steuereinnahmen aus der Sportwettensteuer für 2013 von mindestens 177,1 Mio. Euro.

Dieser Wert gilt als Ausgangspunkt für die nachfolgende Prognose der Steuereinnahmen.

### Steuerprognose für das Szenario A (Marktszenario)

Wendet man das derzeitige Besteuerungsmodell nach GlüÄndStV (5 Prozent auf den Wetteinsatz) auf die Prognose für das oben dargestellte Marktszenario an, zeigt sich, dass über die maximal 20 konzessionierten Anbieter schon 2014 ein deutlich geringeres Steuervolumen als 2013 generiert wird.<sup>5</sup>

Unter den Bedingungen des GlüÄndStV werden die Umsätze der regulierten Anbieter zwischen 2014 und 2017 fallen und damit auch die entrichteten Steuereinnahmen weiter zurückgehen. Die Sportwettensteuereinnahmen fallen vom Ausgangsniveau des Jahres 2013 (ca. 177 Mio. Euro) auf ein Niveau von etwa 99 Mio. Euro im Jahr 2017. Dies entspricht einem Rückgang von 78,1 Mio. Euro (bzw. 56 Prozent) gegenüber den Einnahmen aus dem ersten 12-Monatszeitraum der Sportwettensteuer 2012/2013.<sup>6</sup>

### Steuerprognose für das Szenario B (Vergleichsszenario)

Das Vergleichsszenario geht von der Besteuerung in Schleswig-Holstein seit dem 01.07.2012 aus: Sportwetten werden mit 5 Prozent auf den Wetteinsatz besteuert (RennwLottG), restliche Glücksspiele werden mit der Schleswig-Holsteinischen Glücksspielabgabe (20 Prozent auf den Brutto-Spielertrag) besteuert.

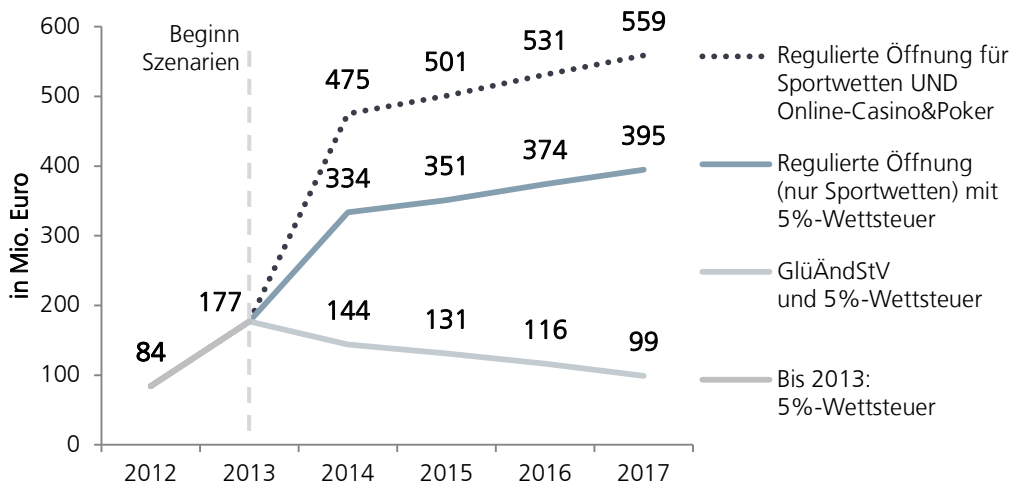
Die Gesamtsteuereinnahmen liegen aufgrund der größeren Zahl an regulierten Wettangeboten deutlich höher (395 Mio. Euro ggü. 99 Mio. Euro im Jahr 2017). Es zeigt sich darüber hinaus, dass das Steueraufkommen alleine aus Sportwetten über den vergleichbaren Einnahmen des GlüÄndStV liegt. Hintergrund ist hier der deutlich höhere Marktanteil (93 Prozent) des regulierten Marktes. Im GlüÄndStV-Szenario sind dies hingegen nur 30 Prozent (vgl. Abb. 11).

<sup>4</sup> Unter Berücksichtigung der Saisonalität des Wettmarktes.

<sup>5</sup> Hierbei ist zu berücksichtigen, dass das Steuerrecht unabhängig von der Glücksspielregulierung greift und auch unregulierte Online-Sportwettenanbieter aus strafrechtlichen Überlegungen künftig Steuern entrichten könnten. Daher werden in dieser Studie nur Steuereinnahmen aus dem regulierten Sportwettenbetrieb berücksichtigt.

<sup>6</sup> Hochrechnung auf 12-Monatszeitraum auf Basis des Steueraufkommens Juli 2012 bis Mai 2013.

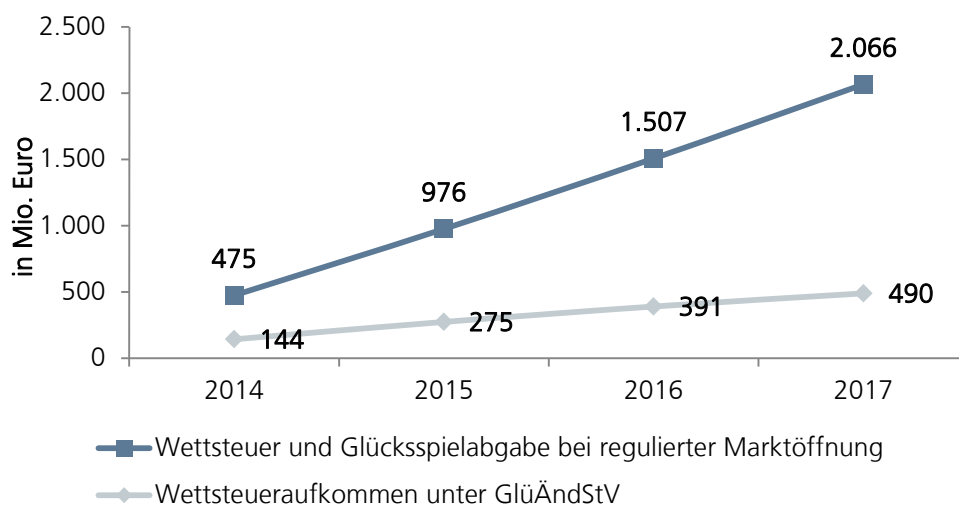
**Abb. 9: Steueraufkommen regulierter Anbieter (Szenarien A und B) 2012-2017, in Mio. Euro**



Quelle: Goldmedia-Prognose, 2013

Hinzu kommen zudem Steuereinnahmen aus Online-Casino- und Online-Poker-Angeboten in Höhe von 164 Mio. Euro. Insgesamt werden die in diesem Vergleichsszenario zu erwartenden Steuereinnahmen mittelfristig (2017) auf etwa 559 Mio. Euro steigen.

**Abb. 10 Kumuliertes RennLottG-Steueraufkommen regulierter Anbieter (Szenarien A und B) ab 2014, in Mio. Euro**



Quelle: Goldmedia, 2013

Unter fiskalischen Gesichtspunkten ist der GlüÄndStV kein Erfolgsmodell. Das Potenzial des Online-Glücksspielmarktes wird kaum ausgeschöpft. Die Bemessungsgrundlage im Vergleichsszenario ist hingegen breiter.

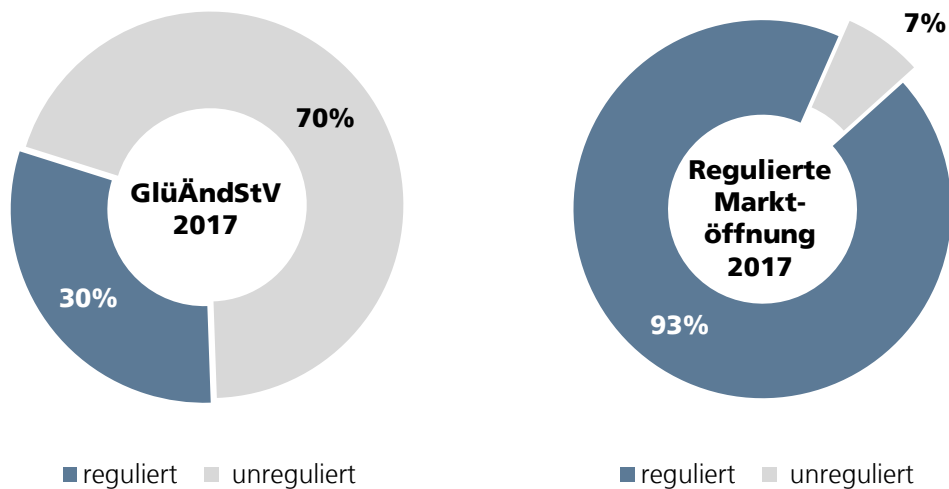
Zwischen 2014 und 2017 könnten über eine regulierte Marktöffnung Steuereinnahmen in Höhe von 2,07 Mrd. Euro generiert werden, während über die GlüÄndStV-regulierten Anbieter die kumulierten Steuereinnahmen nur rund 490 Mio. Euro betragen werden. Auf Basis des GlüÄndStV entgehen dem Staat so allein von 2014 bis 2017 etwa 1,58 Mrd. Euro gegenüber dem Szenario der regulierten Marktöffnung. Die erzielbaren Steuereinnahmen steigen gegenüber der begrenzten Marktöffnung (GlüÄndStV) um mehr als das Fünffache.

## 6 Fazit

Das politische Ziel des Glücksspieländerungsstaatsvertrages ist es, die Nachfrage nach Wettangeboten auf regulierte Anbieter zu lenken. Betrachtet man das Marktszenario (Szenario A) ist absehbar, dass dieses Ziel mit der GlüÄndStV-Regulierung nicht erreicht werden kann.

Die zentralen Zielstellungen Marktkanalisierung, Spielerschutz und Eindämmung des Schwarzmarktes werden im Marktszenario des GlüÄndStV bei einer Regulierungsquote von 30 Prozent verfehlt. 70 Prozent der deutschen Wetteinsätze verbleiben im unregulierten Markt. Wetteinsätze, die in den Schwarzmarkt abwandern, sind hierbei noch nicht berücksichtigt.

**Abb. 11 Szenariovergleich (A und B) des Anteils regulierter Angebote am Sportwettenmarkt 2017**



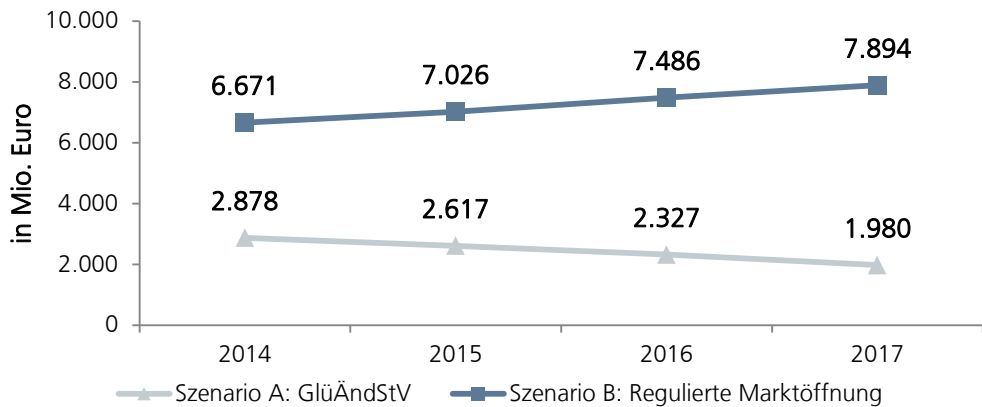
Quelle: Goldmedia-Prognose, 2013

Bei einer regulierten Marktöffnung werden, wie das Vergleichsszenario (Szenario B) zeigt, mittelfristig bis zu 93 Prozent der Sportwetteneinsätze auf regulierte Plattformen kanalisiert. Das Vergleichsszenario orientiert sich am Regulierungsmodell, welches 2011 in Schleswig-Holstein eingeführt wurde und für dort lizenzierte Angebote weiterhin gilt.<sup>7</sup>

Bereits im ersten Jahr des regulierten Wettbetriebs würde der Wetteinsatz unregulierter Anbieter bereits 52 Prozent des rund 6 Mrd. Euro umfassenden Gesamtmarktes ausmachen. Hierbei ist noch nicht berücksichtigt, dass das Wettshop-Geschäft durch die Regulierung im ersten Jahr um voraussichtlich mehr als 1,1 Mrd. Euro sinken wird.

<sup>7</sup> Da mittlerweile eine bundeseinheitliche Besteuerung für Sportwetten gilt, wurde auch im Vergleichsszenario diese bundeseinheitliche Steuer von 5 Prozent auf den Wetteinsatz (RennwLottG) zugrunde gelegt. Sonstige Glücksspielangebote entrichten eine Glücksspielabgabe nach Schleswig-Holsteinischem Modell.

**Abb. 12: Wetteinsatz-Volumen im regulierten Markt 2014-2017, Szenariovergleich (A und B) in Mio. Euro**



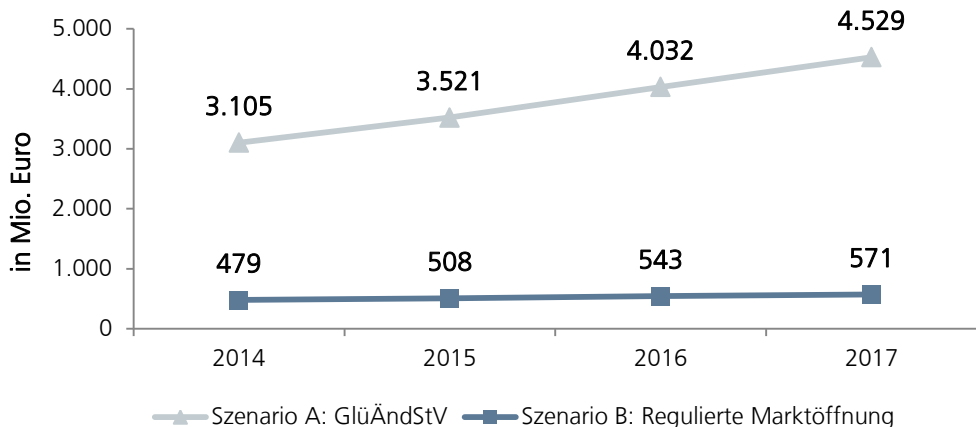
Quelle: Goldmedia, 2013

Diese Umsätze, die das Wettshop-Segment einbüßt, wandern aufgrund der Registrierungsbestimmungen und der Einschränkungen im Wettangebot entweder in eine kaum quantifizierbare Zahl von unregulierten Wettshops oder den Schwarzmarkt ab.

Das bedeutet, mit der Regulierung des GlüÄndStV werden mittelfristig (2017) weniger als ein Drittel der Sportwetteneinsätze auf regulierte Plattformen kanalisiert. Im Online-Bereich entfallen 2017 sogar weniger als 10 Prozent des Wetteinsatzvolumens auf regulierte Plattformen. Hinzu kommt, dass die gesamten Spieleinsätze für Online-Casino und Online-Poker (Rohertrag in Deutschland 2012 rund 660 Mio. Euro) weiterhin im unregulierten Markt getätigt werden.

Im Vergleichsszenario ist die Kanalisierung erfolgreicher. Bereits im Jahr 2014 liegen die Umsätze unregulierter Sportwettenangebote unter der 500-Mio.-Euro-Marke. Auch in den Jahren bis 2017 wachsen die Umsätze im unregulierten Markt nicht maßgeblich. Der regulierte Markt kann hingegen ein Umsatzwachstum von 6,7 Mrd. Euro (2014) auf 7,9 Mrd. Euro (2017) verzeichnen.

**Abb. 13: Wetteinsatz-Volumen im unregulierten Markt 2014-2017, Szenariovergleich (A und B) in Mio. Euro**



Quelle: Goldmedia, 2013

**Fotonachweis Titelbild:**

© fpm – istockphoto.com

**Pressekontakt**

Dr. Katrin Penzel, Tel: +49-30-246 266-0, [Katrin.Penzel@Goldmedia.de](mailto:Katrin.Penzel@Goldmedia.de), [www.Goldmedia.com](http://www.Goldmedia.com)

**Goldmedia GmbH**

Die Goldmedia GmbH Strategy Consulting berät seit 1998 nationale und internationale Kunden im Medien-, Entertainment- und Telekommunikationsbereich. Das Service-Angebot umfasst Markt- und Wettbewerbsanalysen, klassische Strategieberatung sowie Business Development und Implementierung. Hauptsitz des Unternehmens ist Berlin. Weitere Informationen unter: [www.Goldmedia.com](http://www.Goldmedia.com)